



**GGWD** Gemeinschaft Gebet und Wort Deutschland e. V.

Cahenslystr. 9a | 65549 Limburg

06431-5682134 | [hagio-zentrum-limburg@online.de](mailto:hagio-zentrum-limburg@online.de) | [www.hagio.de](http://www.hagio.de)

## Hagiotherapie



### Aufbaukurs-Handout

Sendung: 27. Mai 2019



## Sendung 13



**Einheit ist eine Eigenschaft des Schöpfers**

## Der Mensch sehnt sich nach Liebe und Einheit

Liebe ist die erhabenste Stärke und zugleich auch eine Tugend des Menschen. Liebe ist die unerschütterliche Kraft, dem anderen immer nur Gutes zu tun, ihm immer helfend zu begegnen und ihm alle Fehler zu verzeihen. Für den Menschen ist der andere eine Lebensaufgabe, wobei es darum geht, den anderen aus aller Negativität heraus und in positive Lebensräume hineinzuführen. Liebe hört niemals auf.

Wir unterscheiden die aktive von der passiven Liebe. Die passive Liebe besteht darin, von dem Menschen, der uns liebt, in tiefer Dankbarkeit alles anzunehmen, was er uns gibt; nur so kann z.B. ein Kind geboren werden, aufwachsen und ein ganzer Mensch werden.

Die aktive Liebe besteht darin, auf die Ratschläge dessen zu hören, der uns liebt, und zu tun, wozu er uns auffordert.

Der Mensch sehnt sich nach Einheit mit einer anderen Person.

Der Mensch ist glücklich, wenn er einen anderen Menschen kennenlernt und einen gemeinsamen Interessenspunkt mit ihm findet. Das macht ihn sympathisch. – Jemand ist Fan vom gleichen Fußballverein, jemand mag die gleiche Musik, jemand ist auch Christ, jemand hat das gleiche Leid erlebt oder die gleiche Freude. Das alles hilft ihm, Kontakt aufzunehmen und eine Einheit zu bilden.

Ein extremer Schmerz entsteht, wenn ein Mensch, der mit einem anderen eine Einheit gebildet hatte – oder der dachte, dass sie miteinander in Einheit leben – verlassen wird. Die Einheit ist dann zerbrochen und oftmals auch die Liebe.

Um Einheit und Liebe wieder herstellen zu können, muss Verzeihung und Versöhnung geschehen. Wie geht das?

Versöhnung muss zwischen Personen geschehen. Das heißt: ich versöhne mich mit mir selbst, ich versöhne mich mit meinem Schöpfer und ich versöhne mich mit meinen Mitmenschen. Dazu lesen wir das Zeugnis einer Hagiopatientin:

„Interessant ist, wie wir über uns selbst denken. Ich habe oft festgestellt, wenn ich jemanden kritisiere, bin ich in meinen Gedanken ‚die größte Heilige‘ und würde genau diesen Fehler ‚niemals‘ begehen! Wenn mir etwas misslungen ist, ich kritisiert werde oder ich wirklich schuldig geworden bin, bin ich in meinen Gedanken ‚die größte Schuldige‘ und niemand wird mir jemals wieder verzeihen können. Beide Haltungen sind von einem unrealistischen Stolz geprägt. Wenn ich lernen kann zu akzeptieren, dass ich Fehler mache und sie mir selbst verzeihen kann, komme ich in die Realität, werde demütig und kann auch Anderen gegenüber barmherzig sein.“

## Am schwersten ist es, sich selbst zu verzeihen

*(aus: Tomislav Ivančić; Wenn du verzeihst)*

Es ist unmöglich, vollkommen zufrieden mit sich zu sein. Immer meinen wir, die anderen wären besser, fähiger, kreativer und reifer als wir. Bei uns selbst sehen wir jede unangenehme Kleinigkeit: Die Falten im Gesicht gefallen uns nicht, das Haar, unser Gang, die Hände, die Fingernägel, wir haben etwas gegen unsere Augen, schämen uns über die Art und Weise, wie wir reden, haben Angst vor unserem Benehmen anderen gegenüber, fürchten uns vor dem, was wir in unserem Innern verstecken, befürchten, jemand könnte in unser Intimstes einbrechen, ängstigen uns vor unseren Sünden, negativen Worten, Gedanken und Beleidigungen. Wir wollen nicht mehr mit denjenigen reden, die uns enttäuschten, die uns beleidigten; wir wollen mit den Menschen, mit Gott und mit uns selbst nichts mehr zu tun haben.

Aber das ist kein Leben, da gibt es keine Perspektive. Deshalb ist es nötig, verzeihen zu können und zwar zuerst uns selbst. Man sagt, es wäre am schwersten, sich selbst zu verzeihen.

Sich selbst zu verzeihen ist eine Forderung, ohne die alles andere keinen Sinn hat. Es ist die einzige Möglichkeit zu überleben und Erfolg zu haben. Sich selbst zu verzeihen bedeutet, sich anzunehmen, seine Fehler, Schwächen, Sünden und Ausrutscher nicht tragisch zu nehmen. Man soll sie einsehen, sie bereuen, damit sie für immer in der Vergangenheit und im Meer göttlicher und menschlicher Barmherzigkeit verschwinden; dann soll man sich aufmachen zu immer neuen Perspektiven, Arbeiten, Gedanken und Sehnsüchten. Es ist nötig, sich von Neuem zu lieben. Du bist deine einzige Möglichkeit. Das Leben hängt nur von dir ab. Wenn du es annimmst, dich selbst liebgewinnst, dir jeden Tag von Herzen verzeihst, verzeihen auch die andern dir leicht, werden dich immer lieber haben und auch Gott wird immer in deiner Nähe sein, wird dein liebster Freund und ständiger Mitarbeiter sein.

"Wie soll man sich selbst verzeihen?", fragen viele. Indem du sagst: „Es tut mir leid“, deine Seele anrufst mit den Worten: „Wir wollen noch einmal beginnen. Es ist nicht schlimm; es wird alles gut werden.“ Indem du deinen Körper ansiehst und zu jedem Körperteil sagst: „Ich habe dich gern, ich nehme dich an, ich liebe dich, ich lebe in mir, ich will leben!“ Indem du zu deiner Seele und deinen Gefühlen, deinen Fähigkeiten und deinen Schwächen sagst: „Ich will es, wir wollen leben, ich weiß, dass es möglich ist. Ja, ich will leben!“

Sich selbst zu verzeihen bedeutet, in der Fülle zu leben.

## Der Vier-Punkte-Plan

**Generell empfiehlt die Hagiotherapie die so genannte Vier-Punkte-Formation:**

Ich vergebe dir – du hast aus deinen Verletzungen heraus gedacht, gesprochen und gehandelt.



Vergib du auch mir – auch ich habe aus meinen Verletzungen heraus gedacht, gesprochen und gehandelt.



Ich entscheide mich, dich zu lieben. Ich wünsche dir alles Gute – deine ganze Umgebung und auch ich werden daraus Nutzen ziehen, wenn es dir gut geht.



Ich bin dankbar für dich – es wird gut werden. In dieser Situation soll das Gute über das Böse siegen.



Diese Formation kann manchmal eine sehr schwere Übung sein, aber sie kann nicht umgangen werden und sie lohnt sich auf jeden Fall.

Raum für eigene Gedanken:

## Funktional-organischer Zugang zur Geistseele

Dem Menschen auf der geistigen Ebene zu helfen bedeutet zunächst einmal zu verstehen, wie die geistige Seele und die geistige Struktur funktionieren, und welche Prozesse in ihr ablaufen.

Wie der physische Leib seine Organe hat (z.B. Lunge, Herz, Magen, Nieren usw.), so hat die geistige Seele ihre Struktur, ihre Fähigkeiten. Wie es den physischen und den psychischen Organismus gibt, so gibt es auch den geistigen Organismus als Zusammenwirken aller geistigen Prozesse. Die Geistseele hat ihre besonderen Fähigkeiten oder Funktionen, die wir als ihre „Organe“ oder „Strukturen“ bezeichnen. Diese sind unsichtbar, als ob sie verborgen wären. Auftretende Phänomene verraten diese Funktionen als ihre Quelle: Sie sind wie Äste an einem Baum und die Funktionen der Geistseele sind wie die Wurzel des Baumes.

Die Fähigkeiten oder Funktionen sind „Orte“, von denen eine bestimmte Wirkung, eine spezifische Aktivität ausgeht. Sie sind Zentren, von denen geistige Wirkungen ausgehen.

In dieser Einheit beschäftigen wir uns mit zwei Organen, in denen man die Einheit findet: „Herz“ und „Person“.

## Herz

### Anthropologisch

Das Herz ist die Mitte aller Aktivitäten des Menschen. Im Herzen verschmelzen sowohl das Gute als auch das Böse miteinander, richtige Entscheidungen und Fehlschlüsse, Frömmigkeit und Atheismus, Tugenden und Laster. Entscheidend ist, was im Herzen vorherrscht. Wenn das Gute im Herzen des Menschen stärker ist als das Böse, dann ist der Mensch gut. Wenn das Böse überhandnimmt, wird er böse. Daher gibt es keinen Menschen, der nur gut oder nur böse wäre; in jedem findet sich beides; wichtig ist, was die Oberhand gewinnt.

Normalerweise wird angenommen, das Herz sei der Ort der Emotionen, der Zärtlichkeit und des Verstehens. Aus dem Herzen können aber auch tiefster Hass, Bösartigkeit und zerstörerisches Wirken hervorgehen. Es ist daher wichtig, das Herz zu reinigen, damit der Mensch gut sein kann. Wenn wir vom Herzen sprechen, dann meinen wir also nicht die Quelle der Emotion, sondern die Quelle der geistigen Kraft für die moralische Gesundheit des Menschen. Das Herz ist deshalb äußerst wichtig, es ist in jeder therapeutischen Tätigkeit am Menschen von wesentlicher Bedeutung.

### Pathologisch

Der Mensch kann von Kindheit an Negativität, Bosheit und Misstrauen gegen andere in seinem Herzen tragen. Später kann sein Herz aus seiner Umgebung unzählige weitere negative Inhalte aufnehmen, die es der Güte und dem Verständnis unmöglich machen, in ihm bedeutsam zu werden.

Der Mensch kann auch durch sein Nachdenken negative Inhalte vermehren und so im Bereich der Geistseele immer kränker werden. Das kann z.B. ein Konflikt sein, in dem er Verwundung und Rachsucht erlebt, wodurch sein Herz wütend wird. Der so verwundete Mensch drückt sich zornig und schreiend aus und nimmt keinerlei Argumente gegen das Böse an. Er wird grob und arrogant und meint, nur er habe Recht. Dieser Mensch öffnet sich nicht den Argumenten für eine Änderung seines Zustandes und für eine Therapie.

Mit diesen Menschen sind die Gefängnisse voll; ihr Denken und Wirken steckt oft andere an und so entstehen Gruppen gleichgesinnter Menschen voller Bösartigkeit. Üblicherweise sind sie der Meinung, im Recht zu sein und dass alle gegen sie seien und deshalb sind sie Gegner der Gesellschaft. Vergessen wir nicht, dass es sich beim Herzen um die Mitte des Menschen und damit um den ganzen Menschen handelt, der sich mit anderen gegen das Gute verbündet hat.

### Therapeutisch

Man muss sich darüber klar sein, dass das Gute stärker ist als das Böse und die Liebe stärker als der Hass, dass Gott stärker ist als der Mensch. Der HA muss kraftvoll sein im Bereich der Güte, des Vergebens, des Verständnisses und der Liebe; so kann Gott ihn als Werkzeug benutzen, dass Tropfen um Tropfen, die Kraft der Gesundheit auf den HP übergehen. Je stärker die Kraft des Geistes Gottes im HA ist, desto schneller und effizienter wird die Genesung fortschreiten. Der HA muss sich der vielen Verwundungen, der möglichen genetischen Beeinträchtigung und des Bösen, das den HP in der Sklaverei festhält, bewusst sein. Der HP braucht Vergebung, Heilung und Befreiung.

Besonders soll ihm die unaussprechliche Freude Gottes über seine Umkehr nahegebracht werden, ebenso der gute und reine Weg, der vor ihm liegt und ihn zum wahren, ewigen Leben führt. Man wird ihm erschließen, wie ihn seine Mitmenschen schätzen werden, wie er sich gut und rein fühlen und wie er keine Feinde mehr haben wird. Wie Himmel und Erde gewissermaßen mit ihm in Freundschaft sein werden. Bei alledem ist es notwendig, ihm gute Inhalte zu vermitteln, damit sein Herz im Guten gestärkt und vom Bösen befreit wird.

## Person

### Anthropologisch

Die Geistseele des Menschen verfügt über eine Reihe von Organen, während die Person Träger der Funktion dieser Organe ist. Die Person ist nicht ein Organ, sondern eine wunderbare Wirklichkeit im Menschen, ein Bewusstsein, durch das er sich selbst und sein Ich-Sein erkennt, ebenso aber auch den anderen als „Du“, als eine Person, die ihm gegenübersteht und mit der er kommunizieren kann. Man kann nur mit einer Person wahrhaft kommunizieren. Mit Organen, Dingen und Fähigkeiten ist das nicht möglich. Einen persönlichen Partner kann der Mensch nur in anderen Menschen und im Schöpfer finden. Menschen können ihm auf seine grundlegenden Fragen des Lebens keine Antwort geben. Der Schöpfer jedoch offenbart sich ihm und zwar nur auf der Ebene des Geistes.

Alles, was der Mensch ist und sein kann, kann er nur im Bewusstsein seiner Persönlichkeit verwirklichen. Daher ist die Person das Schicksal des Menschen; sie ist seine Chance. Aufgrund der Begrenztheit der Person erlebt der Mensch auch Enge und die Angst, den rechten Weg zu verfehlen. Daher ist es außerordentlich wichtig, die Person immer wieder mit Vertrauen und Liebe zu erfüllen, damit der Mensch die Kraft hat, sich zur Begegnung mit seinem Lebenssinn und zu einer sicheren und guten Zukunft aufzumachen.

## Pathologisch

Alle Traumata und Erkrankungen der Geistseele spiegeln sich in der Persönlichkeit wider. Wo immer der Mensch Schmerz und Krankheit erlebt, ist es immer seine Person, ist „er“ es, der das erlebt.

Die gravierendsten Verwundungen und Erkrankungen der Geistseele entstehen durch die Verletzung der Person selbst und ihrer Würde. Der so verletzte Mensch spürt, dass er kein erfülltes Leben führen kann oder unfähig ist, seine Lebensaufgaben zu meistern, und überlässt sich deshalb dem Selbstmitleid, der Flucht vor sich selbst, dem Gefühl der Unwürdigkeit und der Unfähigkeit.

Der eine flieht dann vor den Menschen, der andere verirrt sich in irgendeiner Abhängigkeit und der dritte empfindet Ärger und Wut, in der Überzeugung, dass andere seine Deviationen und Unfähigkeiten verschuldet haben. Manche erfahren eine Leere in ihrem Leben, bekommen Angst vor der Zukunft, geraten wegen ihrer Einsamkeit und ihres Ärgers über Gott und die Menschen in Sinnlosigkeit und Enge; in der Folge geben sie sich verschiedenartigen leiblichen Genüssen hin, die sie im Gewissen belasten und schließlich unfähig machen, mit anderen Menschen zu kommunizieren. Am schlimmsten wird es dann, wenn der Mensch nicht mehr glaubt, dass ihm irgendjemand helfen kann.

## Therapeutisch

Es geht um die Heilung der Ursachen, nicht der Symptome. Da der Schöpfer, der himmlische Vater, uns ins Leben gebracht hat und somit die Ursache unseres Daseins ist, wird es häufig notwendig sein, mit der Therapie im Bereich der Beziehung zwischen der Person und dem Schöpfer zu beginnen.

Es sind jedoch nicht alle Menschen religiös oder gläubig. Daher darf man nicht von der religiösen Seite ausgehen, sondern man muss dem Patienten helfen, die philosophische Wirklichkeit des Seins und der Transzendentalien in den Blick zu bekommen, nämlich: Güte, Wahrheit, Schönheit und Einheit. Auf diese Weise taucht der Patient gewissermaßen in das Gute des Seins ein und erfährt Hilfe, sodass er zu der Überzeugung gelangt, gewünscht und geliebt zu sein, und dass er all das vermag, wozu auch andere Menschen fähig sind.

Der Patient muss befähigt werden, vom Bösen zum Guten und von der Lüge zur Wahrheit überzugehen; dann wird er die Angst, dass bestimmte Kräfte des Bösen ihn benützen, hinter sich lassen und zu der Sicherheit gelangen, dass es nur den einen Schöpfer gibt, der ihn liebt, der ihn schützt und der will, dass er sich aufmacht und den Weg des Lichtes und der Würde einschlägt.



## Der Geschäftsmann und der Fischer

*(aus: John Strelecky: Das Café am Rande der Welt)*

Die Geschichte handelt von einem Geschäftsmann, der in Urlaub fuhr, um dem Alltag zu entfliehen und sozusagen „seine Batterien wieder aufzuladen“. Er flog weit weg in eine abgelegene Gegend und verbrachte einige Tage in einem kleinen Dorf am Meer. Ein paar Tage lang beobachtete er die Dorfgemeinschaft und stellte fest, dass ein bestimmter Fischer am glücklichsten und zufriedensten von allen wirkte. Der Geschäftsmann wollte gerne wissen, woran das lag und so fragte er den Fischer schließlich, was er jeden Tag tat.

Der Mann antwortete ihm, dass er jeden Morgen nach dem Aufwachen mit seiner Frau und seinen Kindern frühstückte. Dann gingen seine Kinder zur Schule, er fuhr zum Fischen raus, und seine Frau malte. Ein paar Stunden später kam er mit genügend Fisch für die Familienmahlzeiten nach Hause und machte ein Nickerchen. Nach dem Abendessen gingen er und seine Frau am Strand spazieren und beobachteten den Sonnenuntergang, während die Kinder im Meer schwammen.

Der Geschäftsmann war fassungslos. „Machen Sie das jeden Tag?“ fragte er. „Meistens schon“ antwortete der Fischer. „Manchmal machen wir auch andere Dinge, aber für gewöhnlich sieht mein Leben so aus.“ „Und Sie können jeden Tag genügend Fische fangen?“ fragte der Geschäftsmann. „Ja“ antwortete der Fischer, „es gibt viele Fische.“ „Könnten Sie mehr Fische fangen, als Sie für Ihre Familie mit nach Hause nehmen?“, erkundigte sich der Geschäftsmann weiter. Der Fischer antwortete lächelnd: „Oh ja, häufig fange ich viel mehr und lasse sie einfach wieder frei. Sie müssen wissen, ich liebe es zu fischen.“ „Aber warum fischen Sie nicht den ganzen Tag und fangen so viele Fische, wie sie können?“, hakte der Geschäftsmann nach. „Dann könnten Sie den Fisch verkaufen und viel Geld verdienen. Schon bald könnten Sie ein zweites Boot kaufen und dann ein drittes Boot, andere Fischer beschäftigen, die ebenfalls viele Fische fangen. In ein paar Jahren könnten Sie sich ein Büro in einer großen Stadt einrichten, und ich wette, dass Sie innerhalb von zehn Jahren ein internationales Fischhandelsunternehmen aufbauen könnten.“ Der Fischer sah den Geschäftsmann freundlich an. „Und warum sollte ich all das tun?“ „Nun, wegen des Geldes“, antwortete der Geschäftsmann. „Sie würden es tun, um eine Menge Geld zu verdienen, und sich dann zur Ruhe setzen.“ „Und was würde ich dann in meinem Ruhestand tun?“ fragte der Fischer. „Na ja, was immer Sie möchten, nehme ich an“, sagte der Geschäftsmann. „Etwa mit meiner Familie frühstücken?“ „Ja, zum Beispiel“, sagte der Geschäftsmann ein bisschen verärgert darüber, dass der Fischer sich nicht stärker für seine Idee begeisterte. „Und da ich so gerne zum Fischen gehe, könnte ich, wenn ich wollte, jeden Tag ein bisschen fischen?“, fuhr der Fischer fort. „Ich wüsste nicht, was dagegen spräche“, sagte der Geschäftsmann. „Wahrscheinlich würde es dann nicht mehr so viele Fische geben, aber vermutlich wären noch genügend da.“ „Vielleicht könnte ich dann auch meine Abende mit meiner Frau verbringen. Wir könnten am Strand spazieren gehen und den Sonnenuntergang beobachten, während unsere Kinder im Meer schwimmen?“ fragte der Fischer.

„Sicher, alles was Sie wollen, wobei Ihre Kinder dann wahrscheinlich schon erwachsen sein dürften“, sagte der Geschäftsmann.

---

## Meditation: Habe ich meine Entscheidung getroffen?

---

*Du, mein Herr und Gott, bist Liebe, ewige Liebe, durch und durch Liebe.*

*Als Krone deiner Schöpfung hast du den Menschen erschaffen nach deinem  
Abbild. Hast ihn ausgerüstet mit Einsicht und Weisheit.*

*In allem sollte er dir gleich sein. So hast du ihm den freien Willen gegeben. Du  
hast ihm dadurch die Möglichkeit eröffnet, sich mit dir ganz zu verbinden, aber  
auch, sich von dir zu trennen.*

*Damit wir eins werden können, bist du Mensch geworden und hast dich mit  
deiner Schöpfung verbunden. Du hast alles – außer der Sünde – mit dem  
Menschen geteilt.*

*Du, mein Herr und Gott, kannst nicht sündigen, du kannst dich nicht von dir  
trennen, denn du bist die vollkommene Einheit, in dir und mit dir. Die Sünde ist  
Spaltung von dir und in sich selbst.*

*Nur ich als Mensch habe die Entscheidung zu treffen für mich und mein Ego oder  
für dich, mein Herr und mein Gott.*

*Deine Menschwerdung ist erst abgeschlossen, wenn der letzte Mensch seinen  
letzten Atemzug ausgehaucht hat.*

